



Pressemitteilung

Bratislava, 10. Februar 2021

Beuys will be Beuys

Das Goethe-Institut gedenkt dem **100. Jahrestag von Joseph Beuys** mit dem Projekt **Beuys Will Be Beuys**. Von Februar bis Oktober findet eine Reihe von Vorträgen, Diskussionen, Filmvorführungen, Workshops und Performances statt. Deren Thema wird nicht nur Beuys sein, sondern es werden mehrere Aspekte seines künstlerischen Schaffens thematisiert, bei denen wir das Bedürfnis verspüren sie zu aktualisieren. Es sind vor allem Fragen der Gleichberechtigung und der Gewalt, Fragen zur Ökologie und Globalisierung oder über die sogenannte „Ökonomisierung der Kunst“.

Die Intention dieses Projekts ist es nicht, eine nostalgische Erinnerung an die charismatische Legende der Postmoderne zu feiern. Unser Ziel ist es nicht, die Theorie der sozialen Plastik nachzuweisen oder zu widerlegen, einzunehmen oder abzulehnen. Sondern: wir empfinden mitten in der gegenwärtigen Dynamik der globalen gesellschaftlichen Prozesse die Möglichkeit, eine Brücke zu schlagen. Eine theoretisch-praktische Brücke zwischen den verschiedenen (ökologischen, politischen, feministischen usw.) Aspekten der künstlerischen Arbeit von Beuys und der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation. Um die vielschichtigen Herausforderungen begreifen zu können, ist das Projekt in verschiedene Themenkomplexe geteilt, wie Gleichberechtigung und Gewalt, europäischer und außereuropäischer Kontext sowie Ökologie.

Veranstaltungen demnächst

Wir eröffnen das Projekt am **18. 2.** online auf der Plattform Zoom. **Martin Hodoň, Michal Hvorecký und Robo Švarc** werden in gemeinsamer Diskussion den Inhalt und die Struktur des ganzen Projektes vorstellen.

Robo Švarc ist ein slowakischer Maler und Performer. 2013 entwickelte er das Konzept eines langfristigen „Lecture Art-Projekts“. Die Grundidee besteht darin, nicht nur einen Dialog zwischen Künstlern zu führen, sondern zwischen all jenen, die dem gegenwärtigen kulturellen und sozialen Zustand der Gesellschaft nicht gleichgültig gegenüberstehen und sich Sorgen über Angriffe auf grundlegende Menschenrechte, Menschenwürde und Freiheit machen. Teil dieses Projekts sind regelmäßige Vorträge, Diskussionen, Seminare, Workshops für Experten und Laien, gastronomische Veranstaltungen usw., die darauf abzielen, das Thema

Goethe-Institut
Panenská 33
SK-814 82 Bratislava

Linda Fintorová
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
T + 00421-2-59204312
F + 00421-2-59204343
Linda.Fintorova@
goethe.de
www.goethe.de/slowakei

Bankverbindung
Commerzbank AG, Rajsská 15/A
811 08 Bratislava
Konto: 70075032
BLZ: 8050
IBAN:
SK75 8050 0000 0000 7007
5032
BIC:
COBASKBXXX
ICÖ:
31783198

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



zeitgenössische Kunst in einem breiteren sozialen und ökologischen Kontext zu vermitteln. Er lebt und arbeitet in Liptovská Porúbka, Bratislava und Düsseldorf.

Martin Hodoň (* 1989) ist Absolvent der Theaterwissenschaft an der Akademie der darstellenden Künste, später an der JAMU im Bereich Regie / Dramaturgie. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt hauptsächlich beim Autoren- und physischen Theater mit einer Überschneidung zum zeitgenössischen Tanz. Derzeit ist er interner Doktorand an der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava. Der Forschungsbereich ist das Verhältnis zwischen performance art a performing arts.

Er ist Mitbegründer der unabhängigen performativen Plattform GAFFA, unter der die Projekte EVA, Pomaly plynúce dni, negatív_eGOtrip, mimochodom, A P E N D I X, Neviditeľný hosť erstellt wurden.

Am 18. 3. findet der Vortrag **„BEUYS UND BEUYS“** statt.

Der Joseph Beuys-Komplex besteht aus unzähligen thematischen Einheiten und möglichen Perspektiven. Beuys kann nicht auf eine einzige Formel in der Kunstgeschichte, der philosophischen Ästhetik oder dem sozialen Engagement reduziert werden.

Der Vortrag beinhaltet auch eine Präsentation des Buches „NON EXIT - Soziale Plastik von Joseph Beuys und die nicht-substanzielle Ontologie von Egon Bondy“ (PLEROMA-Ausgabe, Corpus Association, Bratislava 2021), in der Švarc Beuys Konzept der sozialen Skulptur vor dem Hintergrund von Egon Bondys Philosophie aktualisiert.

Nach der Vorlesung findet eine Diskussion mit dem Autor statt.

Moderation: **Michal Hvorecký**

Am 1. 4. finden zwei Vorträge unter dem gemeinsamen Titel **Fluxus in Tschechien und Aktionismus in der Slowakei** statt.

1. Lucia G. Stach:

„Spiegel im Spiegel. Über Autorenutopien und intermediale Strategien der Konzept- und Aktionskunst in der Slowakei“

Nach der Konfrontation der Autoren und Autorinnen verschiedener Generationen und Bereiche in den 1960er Jahren mit der experimentellen Arbeit, begannen die 1970er Jahre mit dem Schwerpunkt auf der Entwicklung ihrer individuellen Programme.

Die Abgeschlossenheit des Ateliers oder die Grenzenlosigkeit der Naturlandschaft betonte das Thema Freiheit und Lockerheit noch mehr, ohne die Einschränkungen

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



durch die Kommissionen, das Publikum oder den Markt. Die einzigartigen Manifestationen von Aktion und Konzeptkunst, die seit Mitte der 1960er Jahre in der slowakischen Szene auftraten, erhielten nach den Erfahrungen des Prager Frühlings und dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts 1968 einen neuen Impuls und eine andere kulturelle Bedeutung. Rückblickend sehen wir, dass sich diese Entwicklung in ganz Osteuropa in gewisser Weise spontan in den westlichen Tendenzen der me-decade widerspiegelt. Der Vortrag konzentriert sich auf ausgewählte Autorenprogramme mit "Beuys" lokalen authentischen Elementen sozialer Utopie, individueller Mythologie und Kosmologie.

Mgr. LUCIA G. STACH, PhD. Seit 2010 arbeitet sie in der Slowakischen Nationalgalerie als Kuratorin der Sammlung moderner und zeitgenössischer Grafiken und Zeichnungen sowie als Kuratorin für Ausstellungen und seit 2013 als Chefkuratorin der Sammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. Seit 2010 hat sie mehrere Ausstellungen und Kataloge für die SNG vorbereitet. Im Mai 2017 war sie Kuratorin von Jana Želibská's Ausstellung SWAN SONG NOW im Pavillon der Tschechischen und Slowakischen Republik auf der 57. Biennale von Venedig. Sie bereitete auch eine Vielzahl von Ausstellungen als unabhängige Kuratorin für regionale Galerien, für tranzit.sk und die Kunsthalle Bratislava vor. Sie ist Autorin und Mitautorin mehrerer Monographien und Sammlungen.

Pavína Morganová:
„Die Anfänge der Konzeptkunst und der Fluxus-Bewegung“

In der Vorlesung werden die Hauptimpulse für die Entstehung von Konzept- und Aktionskunst vorgestellt. Sie wird kurz auf Schlüsselbewegungen wie Futurismus, Dadaismus und Surrealismus eingehen, aber auch auf den Einfluss von Persönlichkeiten wie Marcel Duchamp, Lucia Fontana oder Jackson Pollock. Das Hauptthema wird jedoch die Fluxus-Bewegung sein, die Hauptprinzipien und Persönlichkeiten dieser Bewegung. Schließlich konzentrieren wir uns auf die Verbreitung Flux-Bewegung in die Tschechoslowakei, das Flux Festival in Prag im Jahr 1966 und die Folgeaktivitäten der Aktual-Bewegung.

PhDr. Pavína Morganová, Ph. D.

Seit 2017 ist sie Vizerektorin für Kunst, Wissenschaft und Entwicklung der Akademie der bildenden Künste in Prag. Seit 2013 ist sie Leiter des Forschungsinstituts der VVP AVU. Sie hält Vorlesungen über die Geschichte der tschechischen Kunst des 20. Jahrhunderts an der Akademie. In den letzten Jahren hat sie sich intensiv mit der Geschichte des Ausstellungswesens befasst

www.goethe.de

Moderation: **Robert Švarc**

15. 4. UNTER ALLER AUGEN, Filmvorführung

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



In „**Unter aller Augen**“ beschäftigt sich die deutsche Künstlerin **Claudia Schmid** mit einem Thema, das jeden Einzelnen von uns betrifft - Gewalt gegen Frauen. Sie ist allgegenwärtig und Claudia nimmt sie mit der suggestiven Wirkung ihrer Kamera in verschiedenen Teilen des Planeten - in Benin, Bangladesch, Kongo und Deutschland auf. Frauen geben ihre unmittelbaren Zeugnisse von der brutalen Gewalt, welche jeden Tag mit unserer stillen Zustimmung praktiziert wird. Und was ist mit den Männern? Die Autorin befragte sie auch: Viele beschreiben Gewalt gegen Frauen als einen normalen Teil des Alltags. Eine selbstbestimmte, emanzipierte Frau weckt immer noch Angst. Vor dem Hintergrund verschiedener Kulturen, Lebensweisen und sozialer Systeme zeigt der Film, wie die Mechanismen und Strukturen von Gewalt in ihrer universellen Parallelität funktionieren. Die Unvermeidlichkeit dieser Botschaft wird durch die Macht der Protagonistinnen verkörpert - es sind Minara, Nakatya, Vumilia, Maya und viele weitere, die es sehr schwer hatten, ihr Selbstvertrauen wieder aufzubauen und so die Welt in kleinen Stücken zu verändern.

Nach der Filmvorführung folgt eine Diskussion mit Claudia Schmid.
Moderation: **Robo Švarc**

Claudia Schmid ist eine deutsche Filmregisseurin und Künstlerin (*1956 in Köln). Sie studiert zunächst Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Flöte & Klavier), wechselt 3 Jahre später in die bildende Kunst und studiert bis 1986 Bildhauerei und Malerei an den Kunstakademien Wien und Düsseldorf. Bis 1991 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Italien und Deutschland und erhält diverse Preise, Stipendien und Ausstellungen. 1991 wechselt Schmid zum Film und arbeitet bis heute als freiberufliche Filmregisseurin (Buch & Regie). Nachdem sie zunächst rund 15 Dokumentationen für ÖR TV-Sender realisiert, widmet sie sich ab 2009 ausschließlich dem langen Kino-Dokumentarfilm mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst und Künstlerportrait. In den letzten Jahren setzt sie sich zudem intensiv mit dem Thema der Gewalt gegen Frauen auseinander und realisiert die zwei Kino-Dokumentarfilme: „Voices of Violence“ und „Unter aller Augen“, die sie in Bratislava vorstellen wird.

Weitere bestätigte Gäste

Florian Malzacher

Florian Malzacher, geboren 1970, ist freier Kurator für zeitgenössische performative Künste, Dramaturg und Autor. Nach seinem Studium der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen, arbeitete er als Theaterkritiker bevor er von 2006 bis 2012 Leitender Dramaturg/Kurator des Festivals steirischer herbst in Graz wurde. Von 2013 bis 2017 war er künstlerischer Leiter des Impulse Theater Festivals (Düsseldorf, Köln und Mülheim/Ruhr). Florian Malzacher ist Herausgeber und Autor zahlreicher Essays und Bücher zu Theater und Performance, sowie zum Verhältnis von Kunst und Politik - u.a. „Das Handbuch künstlerischer Strategien in der Realpolitik“.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Milo Rau

Der Schweizer Theaterautor, Filmemacher, Regisseur, Journalist und Essayist Milo Rau, geboren 1977 in Bern, studierte Soziologie, Romanistik und Germanistik in Paris, Berlin und Zürich. Seit 2002 veröffentlichte er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen, die an allen großen internationalen Festivals zu sehen waren. 2007 gründete er das »International Institute of Political Murder« (IIPM). Rau erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wie 2016 als jüngster Künstler überhaupt den Preis zum Welttheatertag des Internationalen Theaterinstituts. Seine Theaterstücke und Filme wurden in über zehn Ländern mit Kritikerpreisen ausgezeichnet. 2018 erhielt Milo Rau für sein Gesamtwerk den Europäischen Theaterpreis und 2020 wurde er zum Ehrendoktor der Universität Gent ernannt. Derzeit ist er künstlerischer Leiter des Stadttheaters Gent. Seine Produktion Hate Radio war 2015 Gast beim Festival Divadelná Nitra.

Olia Sosnovskaja

Olia Sosnovskaya, geboren 1988 in Minsk, ist eine Künstlerin, Theoretikerin und Autorin. Sie arbeitet mit Texten, visuell und performativ. Ihre Themen reichen von Kulturtechniken und -theorien der Festlichkeit zu Fragen der Gemeinschaft und des Affekts. Dabei bezieht sie sich auf Diskurse des Kolonialismus, der modernen Arbeitswelt und der Freizeit. Sie ist Mitbegründerin der künstlerischen Plattform „Problem Collective“ und des Kollektivs „Work Hard! Play Hard!“ Olia Sosnovskaya hat an zahlreichen Performances, Festivals und Gruppenausstellungen in Belarus, der Ukraine, Schweden, Deutschland und Bulgarien teilgenommen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der Webseite.

www.goethe.de/slowakei/beuys2021

Die ersten drei Veranstaltungen finden online statt. Die weiteren dann abhängig von der epidemiologischen Situation als hybride Formate. Sofern keine weiteren Sprachen aufgeführt sein sollten, finden die Veranstaltungen auf Deutsch statt.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.